

Lernen und reflektieren verschiedene Generationen anders?

Dr. Miriam Engelhardt



Spitäler Uster
Gesundheitsmeile 18.01.2018

Inhalt

- **Generationenbegriff der Soziologie**
- **3 Generationenmodell**
 - **Baby Boomer**
 - **Generation X**
 - **Generation Y**
- **Selbstreflexion**
- **Vertiefung Generation Y**
 - **Werte**
 - **Verhältnis zu Autoritäten**
 - **Lernverhalten**
- **Fallbeispiel analysieren**
- **Praxistipps: Boxsack, Elektrozaun, Wertschätzung**

Der soziologische Generationenbegriff

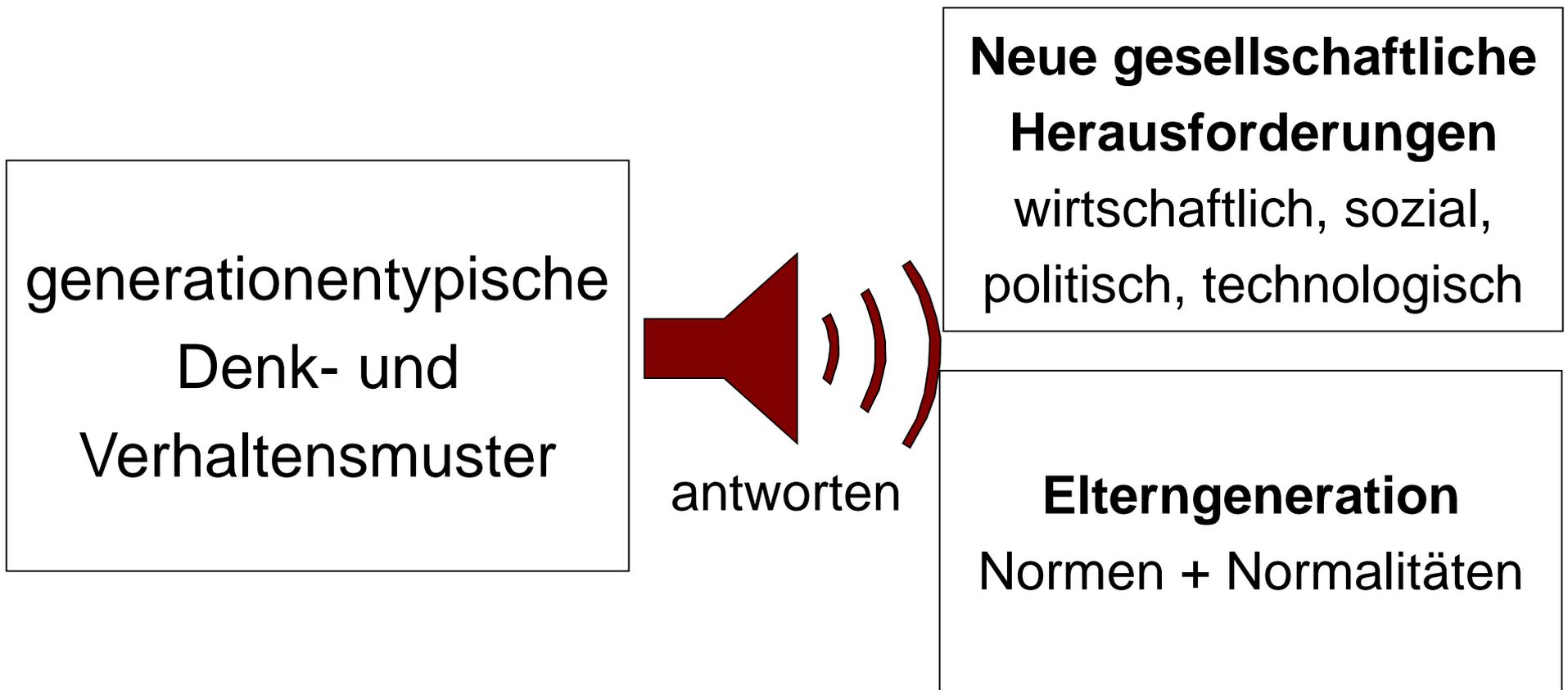
Karl Mannheim, 1928

Geteilte gesellschaftliche Erfahrungen



Ähnliche Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen

Der soziologische Generationenbegriff



Baby Boomer Jahrgang 1945 - 1965



Woher kommen sie?

- Starke Traditionen
- Vorgezeichnete Lebenswege
- Patriarchale Hierarchien
- Befehlshaushalt

Solange du die Füße
unter meinen Tisch
streckst, tust du, was
ich dir sage!

Schuster bleib
bei deinen
Leisten

Mädel, du
heiratest ja
sowieso

Baby Boomer **Jahrgang 1945 - 1965**

Neue gesellschaftliche Bedingungen:

- Wirtschaftswunder
Wohlstand, Wohlfahrtsstaat, Vollbeschäftigung
- Bildungsexpansion
- Erfolgsgeschichte Technologie (1. Mondlandung)
- 1968er Bewegung in Deutschland, Paris, Prager Frühling, Anti-Vietnambewegung in USA
- 1972 Ölkrise

Baby Boomer

Jahrgang 1945 - 1965

Wie antworten sie?

- Entwickeln Visionen für eine bessere Welt
- Selbstbestimmung, Frauenemanzipation, Frieden, politische Partizipation,
- Arbeiten, kämpfen und experimentieren für ihre Visionen



**Lebensgefühl:
Alles ist möglich!**

Baby Boomer

Jahrgang 1945 – 1965

Welche Normalitäten wirken in die Lernendenbegleitung hinein?

- Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.
- Gehorsam sitzt tief und wird selbstverständlich erwartet.
- Pünktlich ist fünf vor
- Regeln werden nicht verhandelt
- Begründungen von Fehlern sind schnell Ausreden
- Feedback von oben nach unten, geplant
- Selbstbestimmung und Freiheit sind erkämpfte Werte: lernen für sich selbst und die eigene Entwicklung, nicht “nur” für die Prüfung.



**Lernen heisst
Entwicklung**

Murmelaufgabe



Gibt es Babyboomer in Ihrer Erfahrungswelt?

Woran erkennen Sie sie konkret?

- **Typische Verhaltensweisen**
- **Typische Äusserungen und Einstellungen**

Generation X

Jahrgang 1965 - 1985



Woher kommen sie?

- Tradition und Möglichkeiten
- Im Wohlstand aufgewachsen
- Neue Erziehungsstile
- TV im Alltag / als Babysitter

Sei
eigenverant-
wortlich!

Alles geht ... du
musst nur wirklich
wollen.

Sei politisch!

Generation X **Jahrgang 1965 - 1985**

Neue gesellschaftliche Bedingungen:

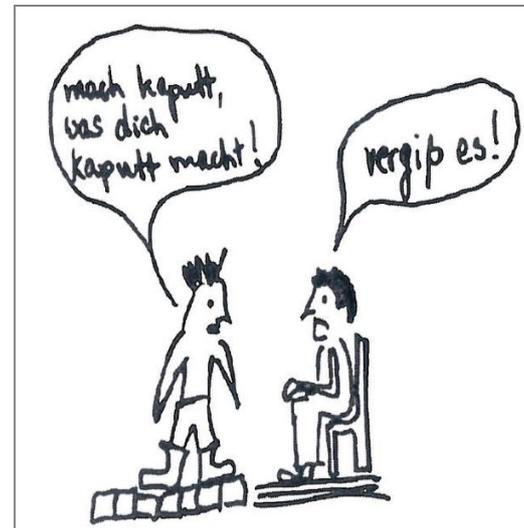
- Globale Umweltzerstörung wird wahrgenommen
- 1981 Entdeckung des HIV-Virus
- 1986 Jahr der Katastrophen:
Tschernobyl, Challenger (Technikpessimismus)
- Technisierung der Arbeitswelt, PC in der Arbeitswelt

Generation X

Jahrgang 1965 - 1985

Wie antworten sie?

- Individualismus
- Verweigerung und Protest
- Ironie und Zynismus als Schutz gegen Enttäuschung
- Das eigene Schäfchen ins Trockene bringen



**Lebensgefühl:
No Future.
Alles bricht zusammen.**

Generation X

Jahrgang 1965 – 1985

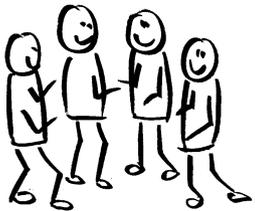
Welche Normalitäten wirken in die Lernendenbegleitung hinein?

- Eigenverantwortung statt Führung und Anleitung
- Pipi Langstrumpf: authentisch statt höflich; authentisch statt Vorbild
- Wissen muss kritisch hinterfragt werden. Keine Frage heisst Desinteresse
- Individualismus: Gefahr des Persönlich nehmens.



**Hoher Anspruch an
Eigenverantwortung**

Murmelaufgabe



Gibt es die Generation X in Ihrer Erfahrungswelt?

Woran erkennen Sie sie konkret?

- **Typische Verhaltensweisen**
- **Typische Äusserungen und Einstellungen**

Generation Y Jahrgang 1985 – ?



Woher kommen sie?

- Vielfalt an Möglichkeiten
- Schnelligkeit der Veränderungen
- Flexibilität der Beziehungen
- Coachender Haushalt

Du brauchst eine
sehr gute
Ausbildung

Wo bin ich
nächste
Woche im
Praktikum?

Was möchtest
du?
Dies oder
lieber jenes?

Erziehung der Beratung empirisch abgefragt

Selbtsicht

Abbildung 2 Items Mutter und Vater als BeraterIn für die Selbtsicht

Mutter Beraterin/ Vater Berater für die <u>Selbtsicht</u>	Items	Mutter keine Beraterin/ Vater kein Berater für die <u>Selbtsicht</u>
<i>Schätze einmal ein, wie gut Dir Deine Mutter/Dein Vater in den folgenden Dingen den richtigen Rat geben kann.</i>		
sehr gut oder gut	<i>... was ich machen soll, wenn es mir schlecht geht.</i>	kaum oder überhaupt nicht
sehr gut oder gut	<i>... wem ich vertrauen kann.</i>	kaum oder überhaupt nicht
sehr gut oder gut	<i>... mir darüber klar zu werden, was ich kann.</i>	kaum oder überhaupt nicht

Quelle: Ecarius et al. : Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden, Springer, 2017

Erziehung der Beratung empirisch abgefragt Weltsicht

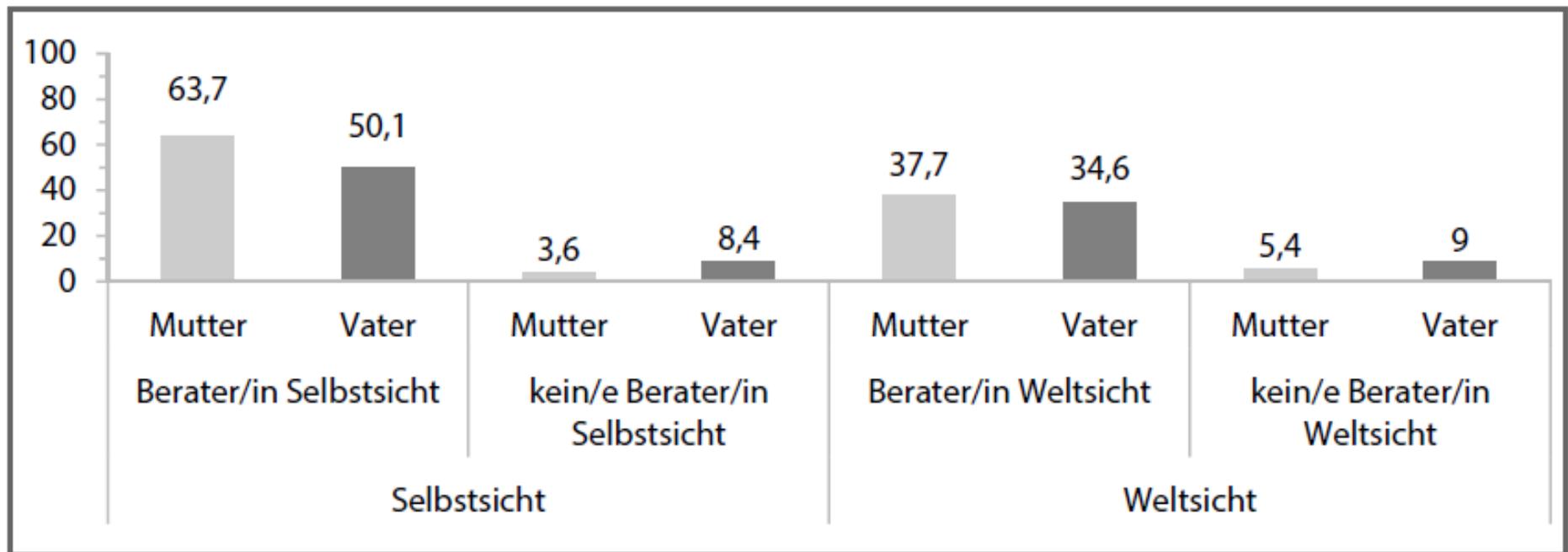
Abbildung 3 Items Mutter und Vater als BeraterIn für die Weltsicht

Mutter Beraterin/ Vater Berater für die <u>Weltsicht</u>	Items	Mutter keine Beraterin/ Vater kein Berater für die <u>Weltsicht</u>
<i>Schätze einmal ein, wie gut Dir Deine Mutter/Dein Vater in den folgenden Dingen den richtigen Rat geben kann.</i>		
sehr gut oder gut	<i>... warum es Krieg und Unge- rechtigkeit auf der Welt gibt.</i>	kaum oder überhaupt nicht
sehr gut oder gut	<i>... bei Problemen mit Leuten in meinem Alter.</i>	kaum oder überhaupt nicht
sehr gut oder gut	<i>... bei Problemen mit Lehrern/ Lehrerinnen.</i>	kaum oder überhaupt nicht

Quelle: Ecarius et al. : Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden, Springer, 2017

Eine beratende / coachende Haltung von Eltern ist normal

Abbildung 4 Die Eltern als Berater

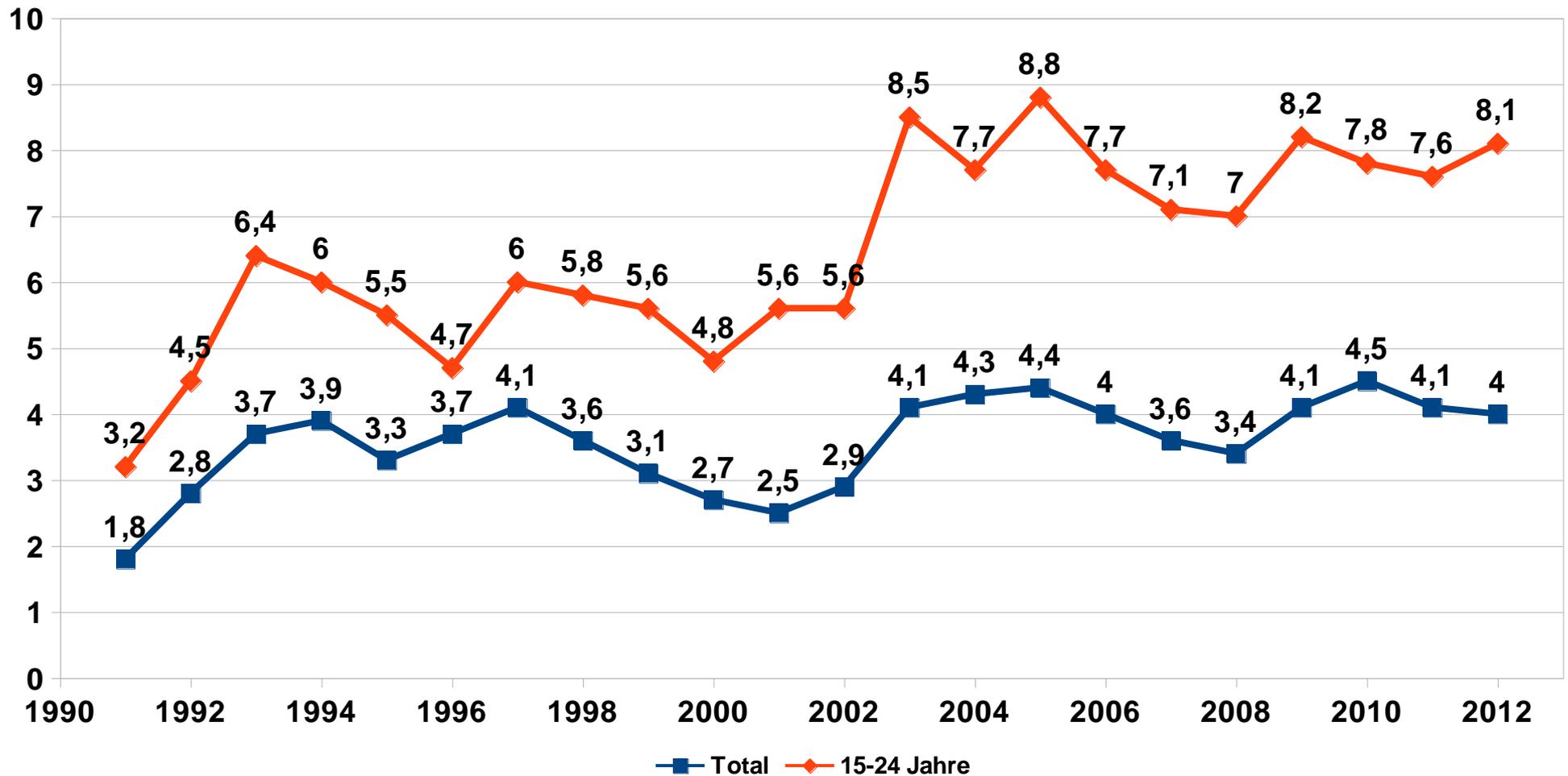


n = 922

Quelle: Ecarius et al. : Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden, Springer, 2017

Erwerbslosenquote seit 1990

Quelle: Bundesamt für Statistik, CH

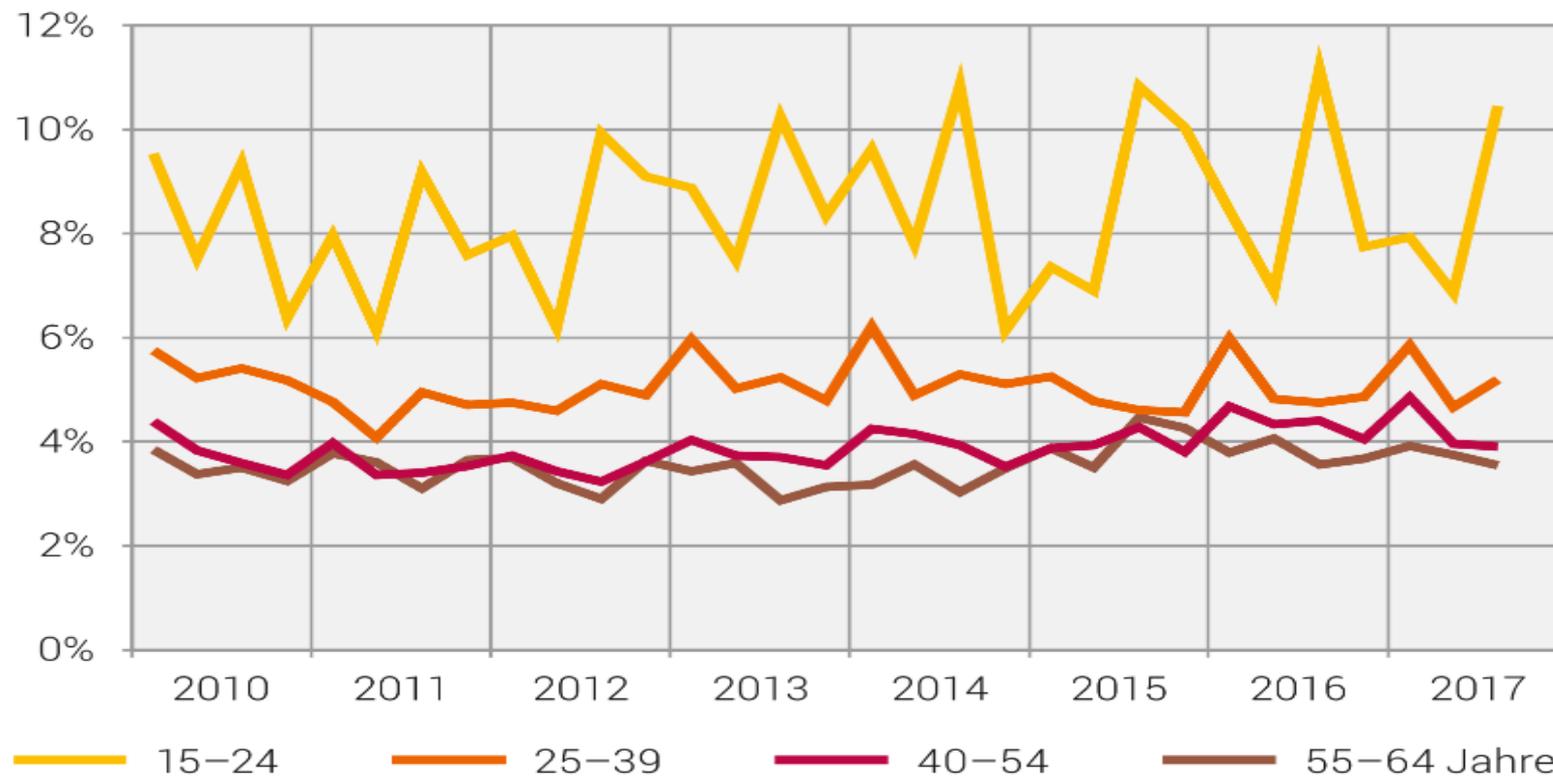


Erwerbslosenquote bis 4. Quartal 2017

Quelle: Bundesamt für Statistik, CH

Erwerbslosenquote gemäss ILO nach Altersgruppen

Durchschnittliche Quartalswerte, ständige Wohnbevölkerung



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2017

Generation Y Jahrgang 1985 - ?

Wie antworten sie?

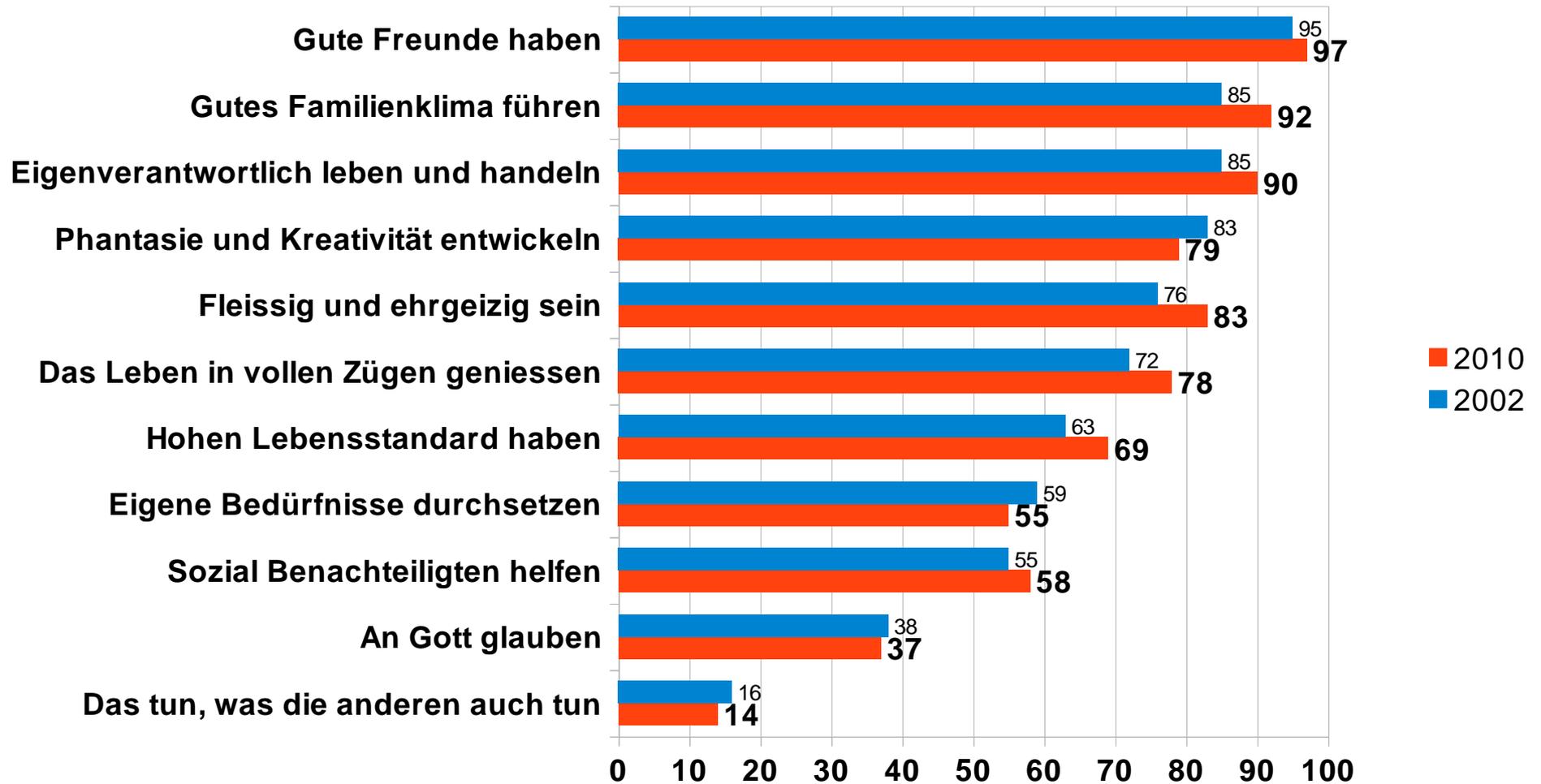
- Ziel: anschlussfähig bleiben – privat wie beruflich
- Hohe Investition in Ausbildung
- Bevorzugen klare Orientierung (Regeln, Feedback, Werte)



**Lebensgefühl:
Die Ärmel hochkrempeln!
Optimismus unter Druck**

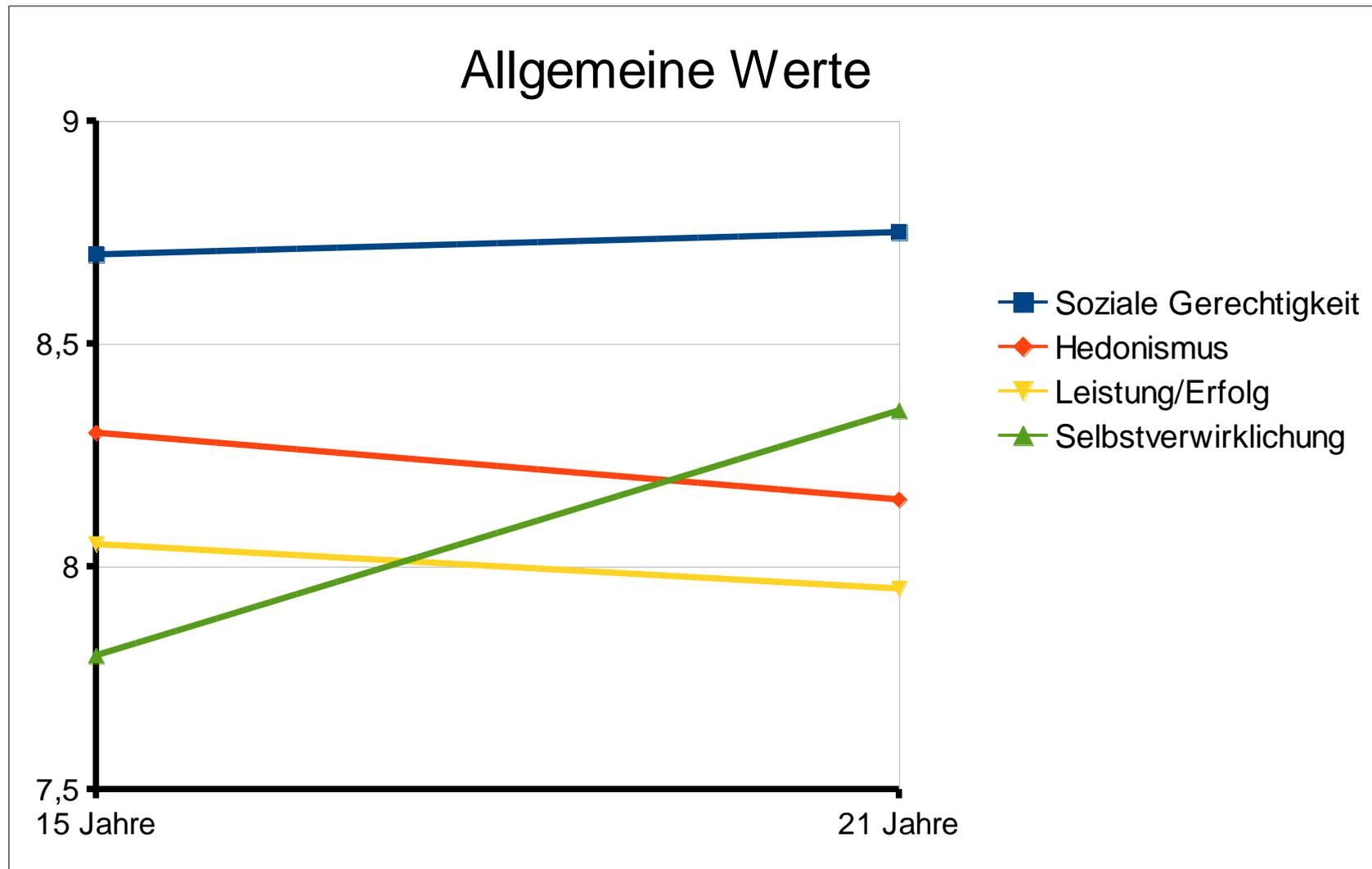
Wertorientierungen Jugendlicher (Angaben in %)

Quelle: 16. Shell Jugend Studie, 2010

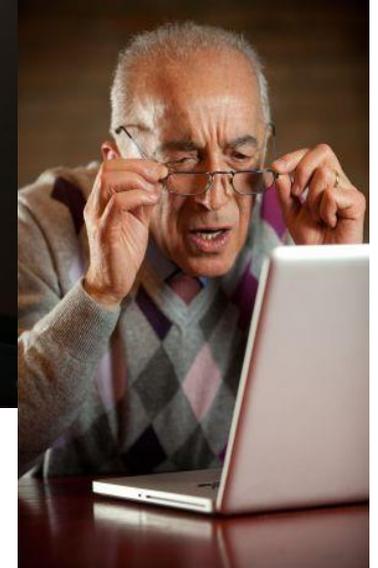


Werteorientierungen Jugendlicher

Quelle: Cocon, repräsentative schweizerische Längsschnittstudie



Verhältnis zu Autoritäten



Lernverhalten der Netzwerker / Generation Y

„An einem typischen Tag wählt ein junger Mensch zwischen 200 Fernsehkanälen, 5.500 Zeitschriftentiteln, 10.500 Radiosendern, 30 Millionen Internetseiten und 122.000 neu publizierten Büchern aus.“

- Überlebenswichtig: intelligent und schnell auswählen
- Problem: Schnelligkeit und Flexibilität der Welt: es gibt keine verlässlichen übergeordneten Kriterien

Leitfrage: Bringt's mir was?

- wenn ja, Engagement
- wenn nein: abschalten, ausruhen, abwarten, Kontakte Pflegen - irgendwann: gehen

Lernverhalten der Netzwerker

Erwartungen an Lernsettings (Längsschnittstudie TREE)

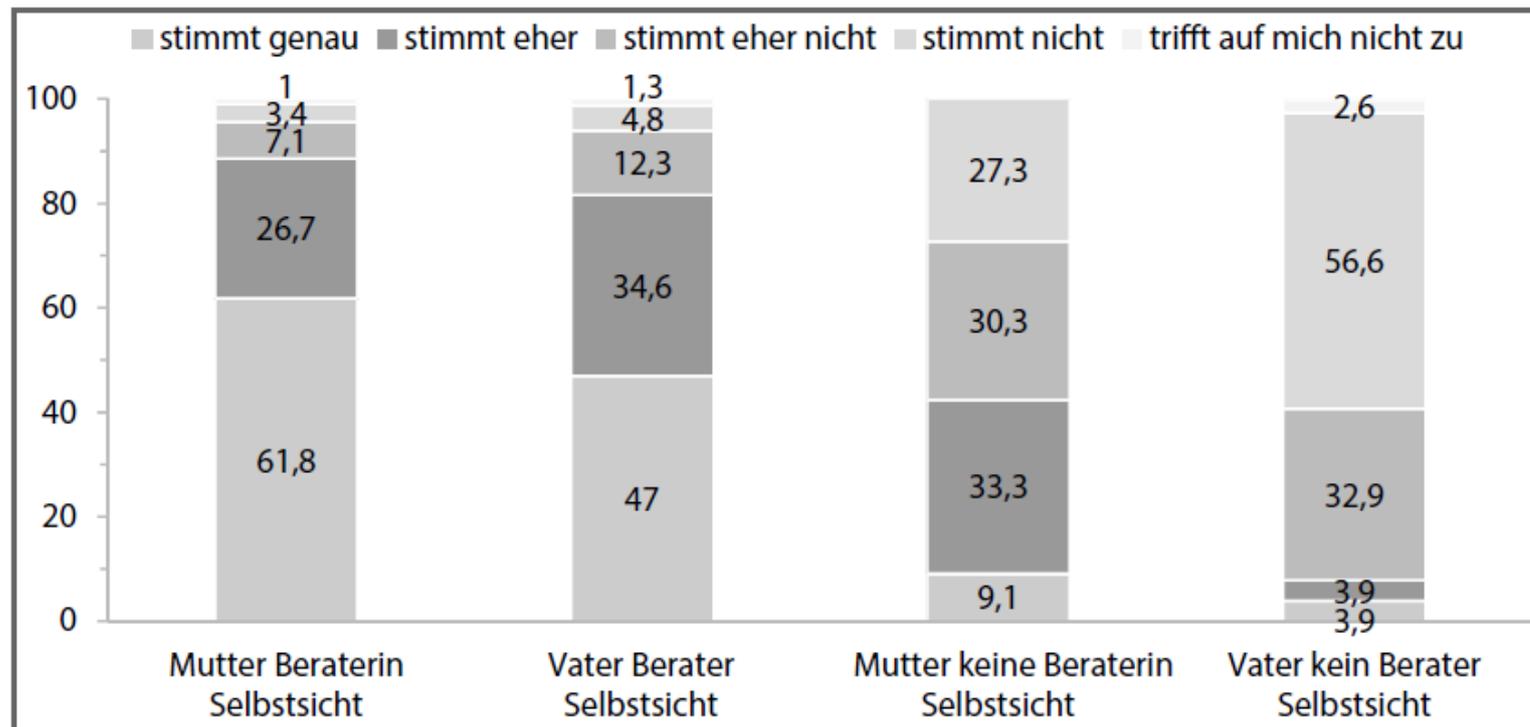
- Praxisrelevanz
- Effektivität (Verhältnis Zeit, Inhalt, Leistungsanforderungen)
- Teamwork und Learning by Doing (eigene aktive Rolle)
- Spass, Sozialkontakt und Leistung verbinden

Erwartungen an didaktische Anleitung

- Sinnhaftigkeit des Ganzen aufzeigen
- Klare Rahmen und Zieldefinitionen
- Regelmäßiges, rechtzeitiges (!) und konstruktives Feedback

Normalität: emotionales Interesse

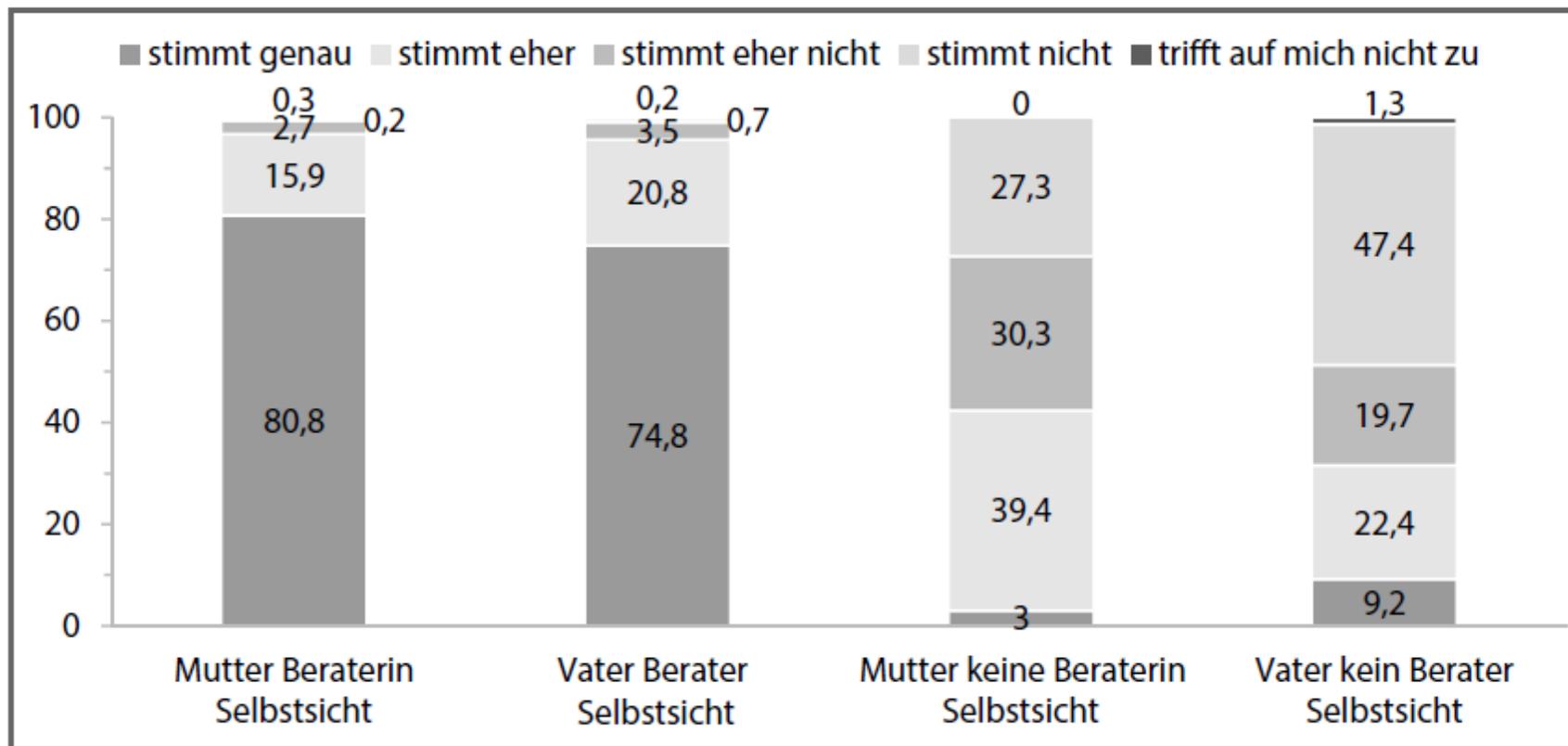
Abbildung 25 Mein/e Vater/Mutter braucht mich nur anzuschauen und weiß, dass etwas nicht stimmt



Quelle: Ecarius et al. : Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden, Springer, 2017

Normalität: mir wird zugehört

Abbildung 27 Mein/e Vater/Mutter hört mir zu



Quelle: Ecarius et al. : Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden, Springer, 2017

Generation Y Jg. 1985 – ?

Was ist für Sie im Arbeits- und Lernalltag normal?

- Spass und Kontakte bei der Arbeit (Nest)
- keine Hierarchien
- Kein klassischer Gehorsam
- Regeln sind verhandelbar, Ausnahmen normal (Fragen kostet nichts)
- Feedback geben: direkt und in alle Richtungen, Feedback nehmen: wird kommentiert
- Wünscht: visionäre Führung (Orientierung) coachende Führung (optimale Förderung für eigene Ziele)



**Lebensgefühl:
Die Ärmel hochkrempeln!
Optimismus unter Druck**

Baby Boomer Jg. 1945 – 1965



Gesellschaftlich neu

- Wirtschaftswunder
- Bildungsexpansion



Generation X Jg. 1965 – 1985



Gesellschaftlich neu

- Umweltkatastrophen



Generation Y Jg. 1985 -



Gesellschaftlich neu

- Vielfalt der Möglichkeiten



Konflikte analysieren und lösen

Was ist in dieser Situation für die jeweilige Generation

- total normal und selbstverständlich?
- was erwartet die jeweilige Person? Welche Gefühle kommen bei ihr auf?

Konkret erlebte Situation	Beteiligte/r A Generation:	Beteiligte/r B Generation:	Gute Umgangsweisen mit solchen Situationen
-	-	-	-

Praxistipp: ein dickes Fell



Praxistipp: Rahmen geben

Innen Platz für Eigenständigkeit, aussen: scharfer Elektrozaun



Praxistipp: loben und wertschätzen

die Lernenden, das Fach, die eigenen Stärken



Familie, Freunde, Leistung und Selbstverwirklichung Generation Y: Eine leistungsbereite, kooperative Jugend



Erwartung an die Begleitung

Generation	Erwartung	Auftrag „spring!“
Baby Boomer	Wertschätzung	Wie hoch wie weit?
Generation X	Eigenverantwortung	Warum?
Generation Y	Coaching	Springst Du mit? Dann spring ich auch.

Was nehme ich heute mit? Was probiere ich morgen aus?



- Buchmann, Marlis et.al: Wertorientierungen Jugendlicher und junger Erwachsener in der Schweiz. Auswertung COCON im Auftrag der Stiftung Zürcher Unternehmerforum, 2007
- Bundesamt für Statistik Schweiz: Wege in die nachobligatorische Ausbildung. Zwischenergebnisse des Längsschnitts TREE (Bildungsmonitoring Schweiz), 2003
- Bruch, Heike et.al.: Generationen erfolgreich führen. Konzepte und Praxiserfahrungen zum Management des demographischen Wandels. Gabler, Wiesbaden 2010
- COCON Competence and Context: Schweizer Befragung von Kindern und Jugendlichen, Jacobs Center for Productive Youth Development, Universität Zürich, <http://www.cocon.uzh.ch>
- Credit Suisse Jugendbarometer 2012, <https://infocus.credit-suisse.com/app/topic/index.cfm?fuseaction=OpenTopic&coid=371616&lang=DE>
- Engelhardt, Miriam / Abel-Wanek, Ulrike: Generation Y – Arbeiten mit Vergnügen, Pharmazeutische Zeitung, Magazin, Jg 159, 7. Ausgabe, 13.02.2014
- Kasch, Richard / Engelhardt, Miriam et al.: Generation Y – leistungsbereit bei geregelter Arbeitszeit, Deutsches Ärzteblatt, Jg 112, H. 45, S. 1876 – 1878, 6. November 2015
- Kasch, Richard / Engelhardt, Miriam et al.: Ärztemangel: Was tun, bevor Generation Y ausbleibt? Ergebnisse einer bundesweiten Befragung, Zentralblatt für Chirurgie 2015, 140: 1-7
- Shell Deutschland Holding (Hrsg.): Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt/M. 2010 http://www.shell.de/home/content/deu/aboutshell/our_commitment/shell_youth-study/2010
- Stokowski, Laura: The 4-Generation Gap in Nursing. *Medscape*. Apr 11, 2013
- Trendbüro, Steinle, Andreas / Wippermann, Peter: Die neue Moral der Netzwerkkinder. Trendbuch Generationen, Piper Verlag, München 2003

Kontakt

Dr. Miriam Engelhardt

Soziologin

kontakt@engelhardt-training.de

www.engelhardt-training.de

Engelhardt-Training

- Generationenkompetenz
- Leadership
- Teamentwicklung
- Auftrittskompetenz
- Moderation